

Mein Portrait

Meine Kindheit

Nach zwei Schwestern und einem Bruder erblickte ich als 4. und jüngstes Kind von Magnus und Annemarie Styger-Marty am 11. Dezember 1978 das Licht der Welt. Meine Kindheit verbrachte ich in der Küngstmatt (Janserstrasse 31) in 6417 Sattel. Mit gut zwei Jahren probierte ich hinter dem Haus erste „Geh“-versuche auf Skis. Später deuteten die ersten Rennen absolut nicht auf eine zukünftige Skirennläuferin hin. Ich war eher gegen Schluss der Ranglisten anzutreffen. 1988 starb meine älteste Schwester Myriam (15) nach kurzer Krankheit an akuter Leukämie wie im Jahr 2000 Kickboxweltmeister Andy Hug. Mit 13 Jahren (1991) bekam ich zum ersten mal neue Ski und konnte auf Anhieb ein Animationsrennen gewinnen.

Beruf/Privat

Ich hatte das Glück nur 300m von meinem Elternhaus entfernt, auf der Gemeindeverwaltung Sattel 1994 bis 1997 die kaufmännische Lehre absolvieren zu können. Obwohl ich schon damals als Skirennfahrerin viel unterwegs war, konnte ich dank dem grossen Entgegenkommen der Mitarbeiter des Lehrbetriebes und des Lehrkörpers der kaufmännischen Berufsschule Schwyz die Lehre auf „normalem Weg“ am 30. September 1997 abschliessen. Noch heute bin ich allen Personen dankbar, die mich während diesen drei harten Jahren unterstützt haben. Vom 1. Oktober 1997 bis zum 28. Juni 2011 war mein Beruf offiziell Skirennläuferin. Seit August 2011 bin ich ausgebildete Fitnesstrainerin und arbeite nun mit viel Freude in meinem eigenen Fitnessstudio „stygi fit sattel“. Im November 2012 habe ich Reto Hürlimann geheiratet und besitze seitdem einen neuen Namen: Nadia Hürlimann-Styger!!

Sportliche Laufbahn

Schon während der Lehrzeit stellten sich einige Erfolge ein, was 1995 mit der Aufnahme ins C-Kader von Swiss Ski belohnt wurde. Als Juniorin konnte ich an den Junioren-Weltmeisterschaften 1997 in Haus (A) die Bronzemedaille in der Abfahrt gewinnen. Nachdem ich in der Saison 1998/99 mit einem 20. und 11. Rang mein Debüt im Weltcup gab, kamen danach 3 „magere“ Jahre. Ich war mehrheitlich verletzt und schaute den grössten Teil des Winters den Rennen zu anstatt mitzufahren. Als ich mich zu Beginn der Saison 2001/02 erneut verletzte, nahm ich eine Auszeit und ging für 3 Monate nach Perth, Australien. Ich verbesserte dort mein Englisch und schaute mir die Skieresultate von der Olympiade 2002 auf der anderen Seite der Erde im Internet an.

Seit der Saison 2002/03 fuhr ich mehr oder weniger verletzungsfrei im Weltcup mit und konnte in diesen Jahren 4 Weltcup Siege einfahren, davon 3 im Super-G und einer in der Abfahrt und insgesamt 6 Podestplätze. Bei Grossanlässen habe ich mit einem 4. Rang an der WM in Are, einem 5. Rang an Olympia in Torino und einem 6. Rang an Olympia in Vancouver die Medaillen knapp verpasst. In diesen Jahren gelang es mir viermal beste Schweizerin im Gesamtweltcup zu werden. Leider schlug dann die Verletzungshexe am 19. November 2010 ein letztes Mal zu. Mein Schien- und Wadenbeinbruch war mit ein Grund, dass ich im Sommer 2011 meinen Rücktritt vom Spitzensport gab. Somit war mein 3. Rang im Super-G am Weltcupfinale in Garmisch 2010 mein letztes Rennen im Weltcup an den ich sehr gerne zurückdenke.

Das dunkle Kapitel meiner Karriere

- | | |
|-------------------|--|
| 05. Oktober 1997 | Kreuzbandriss, Innenbandriss, Meniskusabriss im rechten Knie. (5 Tage nach Lehrabschluss – was für ein Start in eine Profikarriere!!) - Ausfall ganze Saison 1998/99 |
| Dezember 1998 | Rückenbeschwerden Ausfall Dezember 1998 |
| 19. August 1999 | Bruch von drei Mittelhandknochen der rechten Hand - Ausfall August / September |
| 12. Dezember 1999 | Anriss des Kreuzbandes, Aussenbandüberdehnung, Meniskusquetschung im linken Knie - Ausfall bis Mitte Februar; Rückkehr an der WC-Abfahrt in Are |
| 28. November 2000 | Kreuzbandriss, Knorpelschaden, Meniskusverletzung, Aussenbandverletzung im linken Knie - Ausfall Dezember 2000 bis Mai 2001 |
| 27. Oktober 2001 | Kreuzbandriss im linken Knie - Ausfall November 2001 bis April 2002 |
| 19. November 2010 | offener Bruch vom linken Schien- und Wadenbein |